

SHORT

FileMaker-Anwendung organisiert Lebenshilfe

Wien. Der Anspruch an karitative Organisationen ist hoch: transparent sollen sie sein und gut organisiert, sodass die Mittel direkt dem Hilfszweck zugute kommen. Die Lebenshilfe Bezirk Mürzzuschlag in der Steiermark nimmt hier eine Vorreiterrolle ein. Wie mittlerweile beinahe alle der 18 steirischen Lebenshilfen organisiert sie sich seit bereits über zehn Jahren erfolgreich mit der FileMaker-basierten Büroverwaltung und Fakturierungssoftware „big.business“ von eibel.businesssoftware.

Die Lebenshilfe Bezirk Mürzzuschlag ist einer von 18 eigenständigen Vereinen in der Steiermark im Landesverband der Lebenshilfe Steiermark. Landesweit nehmen über 2.500 Menschen ungefähr 5.100 Angebote der steirischen Organisation in Anspruch. Der Mürzzuschlager Verein beschäftigt 60 feste und acht freie Mitarbeiter. eibel.businesssoftware entwickelt seit 1993 Lösungen auf Basis der Datenbank FileMaker. www.eibel.businesssoftware.at



Erwin Eibels „big.business“ wird von der Lebenshilfe eingesetzt.

Unisys Security Report Enduser halten nichts von biometrischen Identifikationsverfahren

Mehr IT-Sicherheit

Jeder zweite Europäer befürchtet Missbrauch seiner persönlichen Daten.

Wien. Dem Vernehmen und diversen Kundenbefragungen zufolge wird Sicherheit beim Verbraucher mit immer größeren Buchstaben geschrieben. Eine aktuelle Studie des IT-Herstellers Unisys zeigt jedoch eine gegenteilige Tendenz auf. Laut dem *Unisys Security Index* fürchtet zwar jeder zweite Europäer den Missbrauch seiner persönlichen Daten. Aber weniger als 50% vertrauen zur persönlichen Identifizierung jedoch auf Spracherkennung, Gesicht- und Handrückenvenenscans. Sie bevorzugen die gängigen Methoden mit Passwörtern und PINs.

System-Hinterfragung

Der Unisys Security Index ist eine globale Studie und wird jährlich zweimal durchgeführt, zuletzt im August 2008 (davor im März 2008 bzw. im August 2007). Dabei werden über 13.000 Menschen in weltweit 13 Ländern befragt. Dabei bedeutet ein Index von 0 keine Sicherheitsbedenken, ein Wert von 300 zeigt extreme Sicherheitsbedenken an. In Europa wurden mehr als 6.000 Erwachsene befragt. Hier ergab sich ein Index von 114, im Vergleich zu 116 im März 2008. Europäische Verbraucher sind also insgesamt mäßig um ihre Sicherheit besorgt.

Obwohl der Security Index im Bereich finanzielle Sicherheit im europäischen Durchschnitt in den



Biometrische Identifikationsverfahren sind in der Bevölkerung der Europäischen Union nicht besonders beliebt – trotz des Wunsches nach mehr Sicherheit.

vergangenen zwölf Monaten minimal gesunken ist (von 127 auf 125), bleibt dieser Bereich das größte Sorgenkind der Europäer. Auch lässt sich ein gewisser Vorbehalt bezüglich der Nutzung biometrischer Verfahren bei Konsumenten nachweisen. Über 70% bevorzugen die Identifikation per Passwort und PIN. 54% würden einen Irisscan zulassen, Spracherkennung, Gesicht- und Handvenenscans akzeptiert allerdings weniger als die Hälfte der Befragten.

„Der Unisys Security Index und die Fragen speziell zu biometrischen Sicherheitsverfahren sind

ein erster Schritt, zu hinterfragen, wie die Bevölkerung biometrische Sicherheitsverfahren einschätzt und auf welche Art und Weise biometrische Verfahren genutzt werden können, um Bedenken auszuräumen“, erläutert Max Snijder, CEO, EU Biometrics Forum.

Ein Zukunftsgeschäft, denn „wir müssen herausfinden, welche Faktoren für die Diskrepanz zwischen dem Bedürfnis der Bevölkerung nach mehr Sicherheit und den Vorbehalten gegenüber einer Technologie, die genau diese erhöhen könnte, verantwortlich sind.“

www.unisyssecurityindex.com

SHORT

Die Maus feiert ihr 40-Jahres-Jubiläum

Wien. Knapp 40 Jahre ist es her, seit Douglas C. Engelbart am 9. Dezember 1968 auf der Fall Joint Computer Conference in San Francisco den Prototypen der Maus vorgestellt hat – und fast zeitgleich erreicht auch der Peripherie-Hersteller Logitech ein recht ansehnliches Jubiläum. Das Unternehmen hat nämlich seine Milliardste Maus ausgeliefert.

Das Unternehmen Logitech, das im Jahre 1981 auf einem Bauernhof im Schweizer Apples gegründet wurde und schon kurz danach enge Beziehungen zu Silicon Valley aufbaute, brachte 1985 seine erste Maus in den Einzelhandel und erreichte 1998 die Marke von 100 Mio. verkauften Mäusen.

Bereits sieben Jahre später lieferte Logitech seine fünfhundertmillionste Maus aus. Heute vertreibt Logitech Mäuse in weltweit mehr als 100 Ländern und fertigt im Durchschnitt 376.000 Stück pro Tag bzw. 7,8 Millionen pro Monat. Fazit: ohne Maus geht gar nichts mehr.

www.logitech.at



Die vor 40 Jahren von Douglas C. Engelbart vorgestellte PC-Maus.

Siblik Unter dem Motto „Wir schalten schneller“ hat der Import-Generalvertriebsunternehmer seine CI revolutioniert

Markendynamisierung

Im Fokus: Serviceorientierung, Zielgruppenbetreuung und Qualitätsmanagement.

Wien. Vor 70 Jahren wurde im kleinen Kämmerlein in der Wiener Landstraße der Grundstein für die Firma Siblik gelegt. Zum runden Jubiläum hat sich der über die Jahre zum führenden Elektro-Generalvertriebspartner avancierte Traditionsbetrieb (mit Produkten von der Steckdose bis zur erneuerbaren Energie) einen neuen Auftritt verpasst.

Das neue Outfit ist – wie schon die nach ökoeffizienten Funktionalitätskriterien entwickelte Zentrale – mehr als Sein, Schein und Design. Mit der neuen CI behält man vor allem die Kunden im Auge. „Als Dienstleister und

es dazu aus der Geschäftsleitung, die damit ihren unternehmerischen Weitblick unter Beweis stellt. Nicht nur der Technologie- und Elektronik-Sektor erfindet sich ständig neu – auch als Branchenprimus müsse man frische Akzente setzen, um den steigenden Anforderungen im Bereich Information und Service am Vertriebsmarkt – und weit darüber hinaus – gerecht zu bleiben.

Flächendeckender Auftritt

Mit dezentraler Standortpolitik und den Investitionen in moderne Logistik-Systeme hat Siblik rot-weiß-rote Handel-Standards

protechniker, Planer, Immobilienentwickler und Architekten zur Zielgruppe des Handelshauses gehören. „Wir hören, was der Kunde braucht, liefern Produkt-News und zeigen technischen Lösungen auf“, melden die Experten – ein System, von dem auch die Siblik-Partner profitieren.

So werden Wünsche und forderungen direkt an die Hersteller weitergeleitet, um rasch auf sich ändernde Marktanforderungen reagieren zu können. Auf Publikums-events (Baumessen, Power Days, etc.) Workshops und der „Siblik-Academy“ wird im Gegenzug Hersteller-Know-how weitergegeben. „Kennt sich der Endverbraucher bei uns aus, greift er auch zu unserer Produktportfolio“, skizziert der Marketingverantwortliche August Nussbaumer den erfolgreichen Kreislauf. Ein weiteres Siblik-Postulat? „Den Informationsfluss so einfach wie möglich halten.“

„Nutzen hineinpacken“

Im Rahmen der Markendynamisierung wurden nicht nur Claim & Co neu entwickelt. Unter dem Siblik-Dach werden und wurden Infos gebündelt, systematisiert und auf Österreich umgelegt. Das erklärte Kommunikations-Ziel: Noch mehr Nutzen in die Siblik Produkt- und Service-Welt hineinpacken. Mit dem CI-Aufbau wurde im Jänner diese Jahres begonnen. Seitdem wird umgestellt. Kataloge, Info-

„Die Siblik-Mannschaft ist kompetent, schnell, flexibel und zuverlässig. Jetzt sind wir auch beim Markenauftritt auf der Höhe der Zeit.“

UNTERNEHMER WERNER SIBLIK



Qualitätsanbieter setzen wir auf einen modernen Auftritt, der unsere Service-Kompetenz und Nähe zum Kunden widerspiegelt“, heißt

maßgeblich mitgeprägt. Der neue Slogan „Wir schalten schneller“ verdeutlicht, dass auch klassische Häuselbauer neben dem Elek-



Firmenzentrale in Wien 10 – ein öko- und architekturtechnisches Aushängeschild.

Sujets und der neue zielgruppenspezifische Webauftritt glänzen bereits im neuen Kleid. Seit Kurzem ist auch die neue Homepage online.

FACTS

Anzahl der Mitarbeiter: 120
Zentrale: Wien
Verkaufsbüros: Graz, Zirl, Schwanenstadt
Umsätze:
 1994 mit 80 Mitarbeitern rund 20 Mio. €
 2008 mit 120 Mitarbeitern rund 50 Mio. €
 Siblik vertritt Produkte von mehr als 20 renommierten Herstellern aus dem Bereich der Elektroinstallation am österreichischen Markt.

INFOS: WWW.SIBLIK.COM



Siblik-Kataloge und Service-Broschüren werden neu „eingekleidet“.